

So kommt das Erdgas ins Haus

Erdgaspipelines transportieren unterirdisch aus großen Tiefen gefördert Erdgas in die Übergabestationen, die das Erdgas dann in das Versorgungsnetz einspeisen.

Onshore-Förderung

Bei der Onshore-Förderung werden von Land aus unterirdische Erdgas-Lagerstätten angebohrt.

Offshore-Förderung

Offshore-Förderung bezeichnet die Erdgasgewinnung aus Lagerstätten unter dem Meeresgrund. Dieses Erdgas wird mithilfe von Unterwasserpipelines geliefert.

Verdichterstationen

Da Erdgas beim Transport durch die Pipelines Druck verliert, wird zwischendurch der Druck durch Verdichter wieder angehoben.

Erdgasspeicher

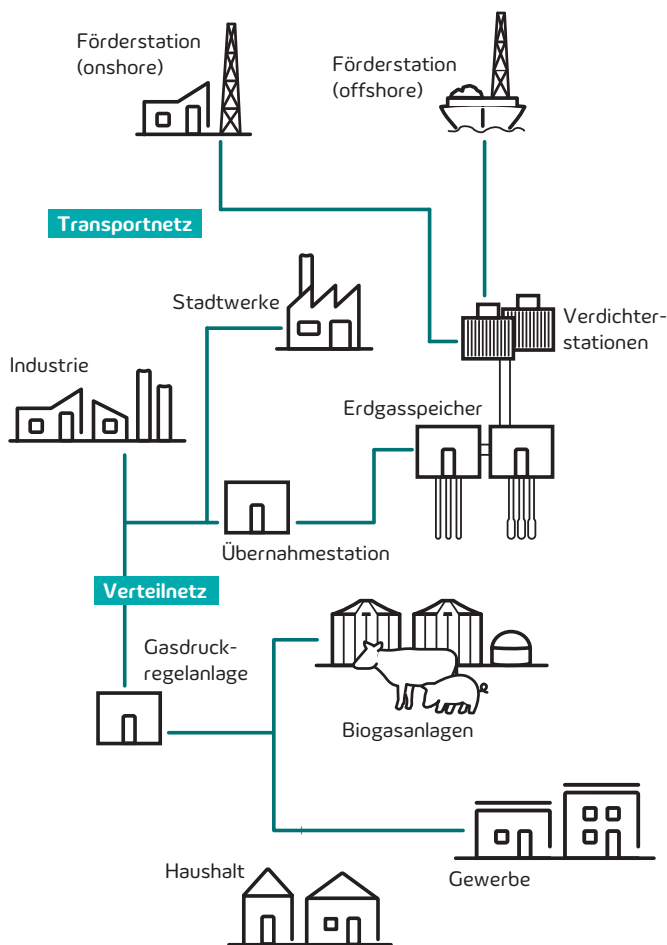
Erdgasspeicher helfen, das Angebot den Verbrauchsschwankungen flexibel anzupassen. Zur Speicherung geringer Gas-mengen (Tagesbedarf) genügen oberirdische Behälter. Große Gasmengen werden in Untergrundspeichern gelagert.

Übernahmestation

In der Übernahmestation wird das Erdgas in das Versorgungsnetz eingespeist. Dazu wird der Druck des Gases auf die örtlichen Leitungen angepasst: Das Erdgas aus den Fernleitungen kommt mit einem Druck von ca. 60 bis 100 bar an und muss für das Verteilnetz auf 6 bis 9 bar entspannt werden. In den Übernahmestationen erhält das Gas auch seinen typisch stechenden Geruch (Odorierung).

Gasdruckregelanlage

Die Gasdruckregelanlage gewährleistet einen konstanten Gasdruck. Gasdruckregelung ist notwendig, da wegen unterschiedlicher Anforderungen der Verbraucher im Versorgungsnetz ansonsten ein höherer schwankender Druck auftreten würde, als er für die meisten Anlagen nutzbar ist. Der Druck wird weiter reduziert: für Niederdrucknetze auf 50 bis 70 mbar, für Mitteldrucknetze auf 300 bis 700 mbar und für Hochdrucknetze auf ca. 2 bar.



Biogasanlagen

Biogasanlagen erzeugen Gase aus der Vergärung von Pflanzen oder Gülle. Das erzeugte Biogas wird in Blockheizkraftwerken zur Stromerzeugung eingesetzt oder in Aufbereitungsanlagen gereinigt, aufbereitet und in das örtliche Gasnetz eingespeist.

Netzanschluss

Über den Netzanschluss wird der Haushalt an das Versorgungsnetz angeschlossen. Der Netzanschluss beinhaltet in der Regel ein Hausdruckregelgerät, mit dem der Druck auf 23 mbar reduziert wird. Hinter dem Regelgerät folgt der Gaszähler für die Messung und Abrechnung des verbrauchten Gases.